

Müller Extra,
Elville.

Nicht verkäuflich!

Asbach „Aralt“

alter deutscher
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;

Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 9.—
„ „ Vierteljahr „ 3.—
„ „ einen Monat „ 1.00

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.00

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.
Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Feraspr Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamspelle nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Anzeigen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingereicht werden.
Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 32.

Dienstag, 1. Februar 1916.

50. Jahrgang.

Konzertprogramm für Dienstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Major Ackermann (Leipzig), Rittm. von Albedyll
(Berlin), Leut. Bartels (Hamburg), Rittm. Bieberstein
mit Gattin (Berlin), Major Boutin (Neisse), Oberleut.
Dörr mit Gattin, Leut. Fliessbach (Mannheim), Leut.
Flink mit Gattin, Hauptm. Fürst mit Gattin (Neu-
warp), Frau Leut. Gollert (Danzig), Hauptm. Graf
(Düsseldorf), Rittm. von Holzhausen (Frankfurt),
Oberstleut. von Jarotzky (Hildesheim), Hauptm.
Joergens (Remscheid), Leut. Salzmann (Schöneberg),
Hauptm. Wartenberger mit Gattin (Forbach), Frau
Rittm. Wollseifen (Durlach).

Hier sind u. a. eingetroffen: Oberbürger-
meister Marx mit Gattin aus Düsseldorf im
Nassauer Hof. — Rittergutsbesitzer Freiherr von
Stoverbeck aus Statren im Hotel Nizza. —
Hauptmann Kroeck aus Lützen im Hotel Grüner
Wald.

Aus dem Kurhaus.

Symphoniekonzert.

Unter Herrn Musikdirektor Carl Schuricht's
Leitung findet am Dienstag, abend 8 Uhr im
Abonnement ein Symphonie-Konzert im Kurhause
statt.

Slezak im Zykluskonzert.

Das neunte Zykluskonzert der Kurverwaltung
ist auf Freitag, den 4. Februar festgesetzt und

bringt einen berühmten Gast: Herrn k. k. Kammer-
sänger Leo Slezak aus Wien (Tenor).

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Das Eisene Kreuz erhielten Oberapotheker
Walther Neuss und Offizierstellvertreter Arthur
Weyel.

N. Im Hoftheater musste für die »Mona-Lisa«-
Vorstellung am Sonntag Frau Kemp aus Berlin
wegen plötzlicher Erkrankung in letzter Stunde
absagen. Für sie sprang hilfsbereit Frau Korst-
Ulbrig aus Mannheim ein und erwies sich —
wie schon neulich in derselben Rolle — als sattel-
feste, erfahrene Künstlerin, die sich mit bemerkens-
werter Sicherheit in den neuen Rahmen fügte und
auch darstellerisch und gesanglich Treffliches bot.

— »Der pfiffige Kadett«, die alte, unter dem
Namen »Donna Juanita« bekannte Suppésche
Operette, wird in der Bearbeitung von Gustav
Friedrich im Hoftheater vorbereitet.

u. F. Kriegsvortrag. Vor einer kleinen Gemeinde
sprach am Samstag der Kriegsberichterstatler der
»Frankfurter Zeitung«, Herr Norbert Jacques, im
Festsaal der Turngesellschaft über die Kämpfe und
das Leben im Schützengraben an der ost-
galizischen und Bukowinafront. Herr Jacques hat sich
an jener Front aufgehalten und konnte daher mit per-
sönlichen Eindrücken aufwarten. Das machte seinen
Vortrag wertvoll, der kein abgelesenes Buchdeutsch
war, sondern von innerem Erleben ausgehende Mit-
teilungen, die nicht verfehlten, auf die Zuhörer ein-
drücklichst zu wirken und sofort die Brücke vom Vor-
tragenden zu ihnen zu schlagen. Der Redner blieb
sachlich und fern von jenen temperamentvollen, stark
unterstrichenen Lobpreisungen unserer eigenen und der
befreundeten österreichischen Truppen, verbunden mit

der Absicht, den Tiefstand der Feinde darzutun. Da er
dem russischen Feinde gerecht wurde und von ihm auch
Züge edlen Menschentums zu berichten wusste, warf er
nur ein um so stärkeres Licht auf Kultur und Heldentum
unserer und der österreichischen Kämpfer. Er zog
aus seinen Erlebnissen die Nutzenwendung, gleich wert-
voll für uns und Österreich. Eine Reihe selbstaufge-
nommener Bilder aus der vordersten Linie und dem
Schützengraben ergänzten sehr gut seine lehrreichen
Ausführungen.

— Orgelkonzert in der Marktkirche. In dem Mitt-
wochkonzert in der Marktkirche, das um 6 Uhr
stattfindet, werden Frau Elsa Rehkopf-Westendorf
(Alt) und Herr Otto Siegert, Kgl. Kammermusiker
von hier (Violine) mitwirken. Die Aufführung der
Orgelsoli und Begleitung liegt wie stets bei Herrn
Friedrich Petersen. Zum Eintritt berechtigt die
Entnahme eines Programmes zu 10 Pfg. Der Rein-
ertrag ist für das Rote Kreuz bestimmt.

— Vergnügungs-Palast. Spielplan vom 1. bis 15.
Februar. Gastspiel: Baronin von Lützel, in ihrem
grossartigen Dressur-Akt mit 3 Pferden und 20
Hunden; Schwestern Allison, moderne Tänze; Anny
Hein, Operettensängerin; Humorist Georg Bayro;
2 Lüderitz, Drahtseil-Wunder; Geschw. Enders,
gymnastische Neuheit; 3 Rennis, akrobatisches
Potpourri; Hugo und Pepita, humoristischer musi-
kalischer Akt; Lichtspiele.

— »Adler der Champagne«. Wie man uns schreibt,
ist die Sammlung für erblindete deutsche Krieger, welche
durch Nagelung des »Adlers der Champagne« in
Dricourt, einem Dörfchen in der vielgenannten Cham-
pagne, veranstaltet war, und zu der auch Beiträge von
Vaterlandsfreunden aus Wiesbaden geflossen sind,
kürzlich abgeschlossen worden und hat den ansehn-
lichen Betrag von über 20 000 Mark erreicht. Das Geld
ist bei der Deutschen Bank Filiale Düsseldorf deponiert

Schnitzler-Première im Residenztheater.

Bei Anatol und den süßen Mädels ist Schnitzler
längst nicht mehr. Nur seinem Lieblingsproblem von
der Treue und Untreue sinnt er, sich selber treu, noch
immer mit dem feinen scharfen Geiste nach, der, das
kommt vom Arztberuf wohl her, zergliedern und zer-
legen, zerfasern und sezieren muss. Den Ehemännern,
den Frauen und den Freunden spürt er jetzt mit allem
Eifer nach, und sein Ergebnis legte er in drei breit-
gesponnenen Einaktern mit dem Titel

»Komödie der Worte«

nieder. Er, der Meister der Worte, der klugen und
vielen Worte, der klingenden und sinnvollen, der seelen-
enthüllenden Worte, er wählte in trefflicher Selbst-
zeichnung gerade diesen Titel! Alles bergen in Fülle
die kleinen Stückchen, was uns so wertvoll an dem
Dichter ist; man findet mit Freuden den geistvollen
scharfen Dialog, die Eleganz im Gegenspiel der Worte
und den zarten Humor, die Delikatesse, mit der der
liebenswürdige Poet über die erotischen Fragen hin-
weggleitet, die richtige Dosis gesunder Sinnlichkeit
und auch den scharfen Sinn fürs Leben, die Würde und
den Ernst.

Im ersten Spiel, der

»Stunde des Erkennens«,

dem künstlerisch am höchsten stehenden der drei, zeigt
er den Mann in geradezu tierischer Grausamkeit. Der

Ehemann weiss um die einmalige Untreue seiner Frau,
aber er wartet mit der Abrechnung als ein Meister der
Verstellung, bis die Tochter am Hochzeitstage aus dem
Hause geht, wartet in Hass diese zehn Jahre, bis er
von seinem Wissen der ahnungslosen Gattin Kenntnis
gibt. Mit dämonischer Freude genießt er die Stunde
seines Triumphes, mit Wollust und Rachgier, mit der
letzten Rücksichtslosigkeit und eiskaltem Blut fügt er
Worte an Worte, sagt ihr, dass ihr Glaube an Kamerad-
schaft immer Irrtum war, und dass er sie erniedrigte,
wie nur ein Weib in solcher Gemeinschaft erniedrigt
werden kann. Und gerade mit dem ihm besonders seiner
beruflichen Erfolge wegen verhassten Kollegen, dem das
Glück alles in den Schoss warf, musste sie ihn be-
trügen! Das Weib erkennt, dass er auf falscher Fährte
ist, ihr Geliebter war ein ganz anderer, aber es
schweigt, um des Mannes Schmerz nun nicht kleiner zu
machen. Er versucht, da er die Stunde seiner Rache
genossen hat, einlenkend an die Möglichkeit eines wei-
teren Zusammenlebens zu erinnern, doch sie geht
stumm — Worte würden ja doch nur lügen — aus dem
Hause; vielleicht in den Tod, eher wohl zu dem da-
maligen Geliebten.

Mag sein, dass es nicht möglich ist, zehn Jahre die
Maske zu tragen, solange zu heucheln, ohne dass ein
doch immerhin kluges Weib die Wahrheit erkennt. Mag
sein. Aber der Dichter beweist mit so dramatischer
Kraft, geistvollem Dialog und sicheren Worten, dass

man doch bezwungen eingesteht: Spielart der Seelen!

Den Mann gab Herr Hollmann in einer Laune
als Nachahmung Bassermanns, der die Rolle in Berlin
gespielt hat. Ein Experiment, das nicht notwendig
war. Aber es glückte ihm, hier und da an den Grossen
leis zu erinnern. Die schneidende Kälte und die abso-
lute Sachlichkeit gelangen gut, man sah förmlich die
Grenzen, die dieser grosse Schweiger um sich aufge-
richtet hat. Fr. Saldern brachte die Gattin recht
sympathisch und war echt unter der Wucht des Er-
kennens. Herrn Miltner-Schönaus Freund hatte
in weltmännischer Vornehmheit gute Natürlichkeit.

Das zweite Spiel

»Grosse Szene«

errang mit seinem sarkastischen Humor und der Echt-
heit der Menschen den grössten Erfolg des Abends.
Nach einem besonders schweren Fall hat die junge Frau
den Gatten, den berühmten und vielbegehrten Schau-
spieler, verlassen. Doch sie vergibt den Treubruch und
kehrt zurück. In die Versöhnungstunde pläzt der Bräu-
tigam jener Dame herein, die der Künstler verführt
hat. Nun spielt er, immer in eitlem Pose, dem das
Leben nichts als Theater ist, die grosse Szene vor,
es gelingt ihm auch, den Gehörnten mit Lüge und
Worten zu beschwichtigen. Er ist gerettet und un-
bändig stolz auf seine Komödie der Worte. Doch das
bürgerliche Frauchen, angewidert von solch unermess-
lichem Reichtum von Lüge und solchem Abgrund der



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 57. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

- 1. Admiral-Marsch C. Friedemann
- 2. Ouverture zu „Hamlet“ E. Bach
- 3. Elegie W. Ernst
- 4. Fideles Wien, Walzer C. Komzák
- 5. Ballettmusik aus „Rosamunde“ F. Schubert
- 6. Jubel-Ouverture F. v. Flotow
- 7. Fantasie aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner
- 8. Die Jagd nach dem Glück, Galopp R. Eilenberg

Symphonie-Konzert

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**
Vortragsfolge.

- 1. Ouverture zu „Egmont“ L. v. Beethoven
- 2. Symphonie Nr. 13, G-dur J. Haydn
 - a) Adagio — Allegro.
 - b) Adagio.
 - c) Menuetto.
 - d) Finale Presto.
- 3. Symphonie Nr. 6, C-dur W. Amadeus Mozart
 - a) Allegro vivace.
 - b) Andante cantabile.
 - c) Menuetto — Allegretto.
 - d) Finale Allegro molto.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Eingangstüren des Saales und der Gallerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen, nicht aber zwischen den einzelnen Sätzen der Symphonie, geöffnet.

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Wellbacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Neue Jackenkleider Neue Mäntel

Eigene Mass-Anfertigung

J. Hertz

Damen-Moden Langgasse 20

und wird der gemeinsamen Sammelstelle für erblindete Soldaten in Berlin überwiesen werden. Der mit etwa 20 000 Eisennägeln gepanzerte Adler befindet sich gegenwärtig im Hauptquartier des Armeekorps-Oberbefehlshabers Excellenz von Einem und soll später einem deutschen Museum überwiesen werden.

Die „Wiesbadener Volksspende“, Abteilung IX des Kreiskomitees vom Roten Kreuz, wird in nächster Zeit ein Flugblatt veröffentlichen, um zu zeigen, was das Rote Kreuz bisher geleistet hat, und welche hohe Anforderung die immer wachsende Tätigkeit an die Kasse stellt. Wie uns die „Wiesbadener Volksspende“ mitteilt, soll einem Wunsche des Publikums in Zukunft dadurch entsprochen werden, dass alle Neuanmeldungen zur „Wiesbadener Volksspende“ für die Folge unter der Gabenliste des Kreiskomitees veröffentlicht werden sollen. An alle Nichtmitglieder der „Wiesbadener Volksspende“ ergeht daher die herzliche Bitte, sich an dieser grosszügigen Sammlung beteiligen zu wollen. Der Volks-

spende sind die kleinen Beträge ebenso willkommen wie die grossen. Nur durch die Einrichtung der „Wiesbadener Volksspende“ ist es möglich, einen Etat für die Arbeiten des Roten Kreuzes aufzustellen, da die Volksspende die einzige feste Einnahme ist, welche dem Roten Kreuz augenblicklich zur Verfügung steht.

— **Städt. Metzgereien.** Der Bestand an Gefrierschweinen, den die Stadt seinerzeit beschafft hat, ist aufgebraucht. Es wird nunmehr in den städtischen Metzgereien Rind-, Kalb- und Schweinefleisch verkauft zu Preisen, die auf einer mit dem Magistratsiegel versehenen Preistafel die in den Läden aufgehängt ist, zu ersehen sind.

Hof und Gesellschaft.

Das Herzogspaar von Braunschweig ist in Gmunden eingetroffen.
Der Grossherzog von Mecklenburg hat

dem Zaren Ferdinand in Nisch einen Besuch abgestattet.

Am 31. Januar begingen Kronprinz Boris von Bulgarien seinen 22. Geburtstag und seine jüngste Schwester Prinzessin Nadaschda ihren 17. Geburtstag.

General von Schönau, der frühere Reichskriegsminister in Oesterreich-Ungarn, ist in Wien einem Schlaganfall erlegen.

Geh. Kommerzienrat Fritz von Friedländer-Fuld ist ins Herrenhaus berufen worden.

Björnsson ist auf seiner südschwedischen Vortragsreise über seine deutschen Fronteindrücke ernstlich erkrankt und, da ein operativer Eingriff notwendig ist, nach Stockholm zurückgekehrt.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Verlogenheit, will endgültig die Ehe zerbrechen. Es gelingt dem grossen Schauspieler aber, auch sie zu beschwichtigen, sie bleibt bei dem grossen Kinde.

Herr Hollmann sprudelte als Künstler von Lebenshumor und Leichtsinne. Er war ganz natürlich, frech und naiv in der Welt des Scheins und der Lüge, nur sollte er das Kokettieren mit dem Publikum unterlassen. Fr. Hermann wusste besser die „innere Anständigkeit“ des bürgerlich simplen Frauchens zu zeigen als den Schmerzensausbruch. Herr Fliesser hatte einen der leider zu vielen Theaterdirektoren zu geben, die das Kunstideal mit skrupellosem Geschäftssinn vertauscht haben.

Ein ganz netter Bühnenscherz ist das Schlusspiel „Das Bacchusfest“, in dem der Dichter zeigt, wie ein gescheiter Schriftsteller, der in Einsamkeit sein Werk vollenden wollte und deshalb sein junges Frauchen in der Sommerfrische allein lässt, dies Weibchen just in dem Moment sich zurückgewinnt, als sie und der Geliebte, der Trost aus der Sommerfrische, Hand in Hand ihm alles gestehen

und die „Entlassung“ von ihm fordern wollen. Der noch etwas grüne Liebhaber ist der unendlich Gefoppte dabei und das ist von fein komischer Wirkung in dieser Komödie der Worte, die mit Überlegenheit und Seitenhieben für die beiden der Gatte spielt.

Auch hier traf Herr Hollmann den richtigen Ton, nur bedarf es nicht des so starken Augenrollens. Das Frauchen mit dem kleinen Seitensprung spielte Frau Hausa allzu farblos. Herr Bartak gab dem Liebhaber die rechten Farben eines vornehmen Humors.

Das Publikum, das ja Schnitzler gern hat, war sehr zahlreich in froher Erwartung gekommen und gab, vortrefflich unterhalten, herzlichsten Beifall. M.-W.

Die Tänzerin Johansson im Residenztheater.

Eine junge Tänzerin — Fr. Ronny Johansson — erfreute in einer „Morgen-Unterhaltung“ am Sonntag im Residenztheater die leider nur spärlich er-

schienenen Besucher durch ihre hochentwickelte Kunst. Die Jüngerin Terpsichorens bot zu Kompositionen von Chopin, Schubert, Petersen-Berger, Paderewsky, Rubinstein, Grieg und Brahms, die Herr Lorenz Matossi am Klavier sehr exakt ausführte, idealisierte pantomimische Deutungen und wusste diese durch ihre schlanke, biegsame Gestalt, durch die fein abgewogenen, scharf rhythmisierten Bewegungen, die bei aller Kunst doch stets natürlich blieben und überall die Schönheit der Linien aufwies, durch die reiche Gebärdensprache und den bereiten Ausdruck der Mienen sehr eindrucksvoll zu gestalten. Fr. Johansson wurde lebhafter Beifall zuteil. Für angenehme Abwechslung sorgte das zur Mitwirkung gewonnene Mitglied der Frankfurter Oper — Herr Josef Gareis — mit Liedern zur Laute. Sein warm quellender Bariton und die reich entwickelte Ausdrucksfähigkeit desselben brachten die meistens humoristisch gefärbten Lieder zu trefflicher Wiedergabe. Auch Herr Gareis wurde durch viel Beifall ausgezeichnet. N.

Alle Kurgäste

besuchen die grosse

Modewoche in Frankfurt a. M.

vom 2. bis 9. Februar.

Programm für Mittwoch: Vorm. 11 Uhr Eröffnung in der Loge Sokrates. — 12 Uhr Besichtigung der Ausstellung in der Neuen Börse. — Abend: Modeschau im Neuen Theater. — Festvorstellung in der Oper.

Schnellzüge ab Wiesbaden: 6⁵⁵, 8³⁸, 9⁰⁹, 11⁵¹, 2⁰⁰, 1²⁵, 5⁴⁶, 7¹⁰

Rückfahrt ab Frankfurt: 7¹², 8⁰⁰, 10⁰², 12³⁰, 12⁵⁰, 2²⁸, 2⁹, 4⁰⁶, 5⁰¹, 7²², 8²¹, 9⁴³, 11²⁰ 17985

Modebund Frankfurt a. M.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 1. Februar 1916.
34. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement. Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Einmaliges Gastspiel des Kammer-sängers Herrn Hermann Jadowker von der Königlichen Oper in Berlin.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Lohengrin: Herr Hermann Jadowker a. G.

Anfang 6 Uhr.

Kinephon

Tausstr. 1. Vornehme Lichtspiele. Separater Theaterbau mit 11 m hohem künstlerischem Festsaal. Ruhige Lage, kein Strassenlärm. Eleganter Wintergarten.

Spielplan vom 1.—4. Februar 1916. Zwei hervorragende nordische Kunstfilme mit

Allein-Erstaufführungsrecht.
Die letzte Nacht.
Der Roman einer grossen Liebe in 3 Akten mit

Ebba Thomsen
in der Hauptrolle.

Ferner

das köstliche nordische Lustspiel:
Fräulein Tollheit
oder
Die Dame im Glashaus.
Humoristischer Sensationsfilm in 4 Akten. 17916

Die allerneuesten Kriegsberichte.

Monopol-Lichtspiele.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8 (neben Restaurant Metropole).

Nur bis Dien-tag zinschl.:
!Allein-Erstaufführung!
des spannenden Kriminal-Films:
Der Geheimsekretär.
Ein Abenteuer in 4 Akten.
(Joe Deeb's-Serie 1916.)

Wie Theodor seine Verlobung rückgängig machte.
Origineller Scherzfilm in 2 Akten mit

Aud Egede Nissen
und
Heinz Alexander. 17921

Teppich-Fabrikation in Smyrna. Hochinteress. Industrie-Film.

Kaffee Reichskanzler

Bärenstrasse 6

Vornehmes stilvolles Kaffee

Künstlerkonzerte.

17919

Residenz-Theater.

Dienstag, den 1. Februar 1916.
Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig Abends 7 Uhr.

Neuheit!
Zum 28. Male:
Herrschaftlicher Diener gesucht.
Schwank in 3 Akten von Eugen Burg und Louis Taubstein.

Spielleitung: Dr. Herman Bauch.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Stadttheater Mainz.

Direkt: Hans Islaub. Fernspr. 268.
Dienstag, den 1. Februar 1916.
Abends 7 Uhr:
Gastspiel des Herrn Hans Clemens vom Opernhaus in Köln.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von Joh. Strauss. Gabriel von Eisenstein: Hans Clemens.
Anfang 7 Uhr. Ende 10¹/₄ Uhr
Mittlere Preise.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Fernspr. 6137
Vornehmstes und grösstes Lichtspielhaus.
Vom 1. bis 4. Februar.

Irrende Liebe.

Schauspiel in 3 Akten.
Regie: Georg Jacoby-Wiesbaden.
Das Taubstummen-Logat.
Lustspiel in 2 Akten.

Man fordere

In Hotels, Cafés, Wirtschaften stets das

Wiesbadener Badeblatt.

Hotel Nizza, Wiesbaden

Frankfurterstr. 28
gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad. Auf Wunsch Diätküche. — Mässige Preise — **Kochbrunnen-Bäder.**
Durch den Offiziersverein empfohlen. **Pension.** Fernruf 323. (Garten.)
17987
Besitzer: Ernst Uplegger.

Verwendet

„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.

DA
MO

Ahrens, H.
von Ammon,
Apfelbaum,
Arpke, Hr.
Auler, Hr.
Baltz, Hr.
von Behr,
Behrens, Hr.
Berghaus, F.
Bieberstein,
Biller, Hr.
Blankenfeld,

Bock, Fr., D.
Bock, Hr. I.
Boddin, Hr.
von Bodung
Böhmer, Hr.
Börding, Hr.
von Boulin,
Boysen, Fr.
Brachman,
Braun, Hr.
Braun, Hr.
Bresel, Hr.
Brinkmann,
Brückner, H.
Brüning, Fr.
Chavet, Hr.
Christmann,
von Collani
Daumerlang
Diehl, Fr.
Dittmar, H.
Dreyfuss, F.
Dürr, Hr.
Emde, Hr.
Enke, Hr. I.
Eyssen, Hr.
Färber, Hr.
Feldmann,
Feuerstein,
Flator, Hr.

Focke, Hr.
Fritsch, Hr.
Fritz, Hr.
Gaiser, Hr.
Geissler, H.
Gérard, F.
Gersy, Fr.

Gessert, Hr.
Girau, Hr.
Gleichenmann
Gläuda, Hr.
Grieffenhang
Gropius, F.
Gruss, Hr.
Güther, F.

Mäs

Das ganz

W

W

DAMEN-MODEN

FRANK & MARX

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse

Haltestelle der Elektrischen

MODEHAUS grössten Stils für Konfektion, Putz, Kleiderstoffe, Wäsche

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 29. Januar 1916.

- Ahrens, Hr. Oberpostinspektor, Frankfurt
Hotel Vogel
Prinz Nikolaus
Hotel Krug
Schwarzer Bock
Evang. Hospiz
Rose
Pens. Columbia
Nassauer Hof
Vier Jahreszeiten
Vier Jahreszeiten
Zum Kranz
Blankenfeld, Fr. Hofschauspielerin, Mannheim
Metropole u. Monopol
Pension Böttger
Grüner Wald
Schwarzer Bock
Hotel Coradn
Prinz Nikolaus
Continental
Grüner Wald
Pens. Rupp
Grüner Wald
Zum Erbprinzen
Schulgasse 4
Rose
Grüner Wald
Villa Violetta
Hotel Reichspost
Grüner Wald
Römerbad
Grüner Wald
Hotel Krug
Vier Jahreszeiten
Nonnenhof
Pfälzer Hof
Hotel Spiegel
Hotel Nizza
Hansa-Hotel
Hotel Central
Grüner Wald
Einhorn
Vier Jahreszeiten
Grüner Wald
Nassauer Hof
Reichspost
Hotel Krug
Alleeaal
Hotel Cordan
Metropole u. Monopol
Zum Erbprinzen
Kaiserbad
Metropole u. Monopol
Rheinischer Hof
Hotel Viktoria
Pens. Humboldt
Pfälzer Hof
Wilhelmsheilanstalt
Halseband, Fr. m. Kindern, München
Schöne Aussicht 43
Kaiserhof
Wiesbadener Hof
Nassauer Hof
Einhorn
Taunus-Hotel
Prinz Nikolaus
Hotel Krug
Nonnenhof
Hotel Spiegel
Grüner Wald
Grüner Wald
Palast-Hotel
Hotel Central
Schwarzer Bock
Nassauer Hof
Nassauer Hof
Hohenzollern
Schützenhof
Klotz, Hr. Major.
Knabe, Hr. Rent. m. Tochter, Halle
Koeh, Hr. Dr. med., Lübeck
Kuchenbecker, Hr. Major, Kassel
Kuchenbecker, Fr. Major, Kassel
Kugel, Hr. Dr., Mailand
Kugel, Hr. Kfm., Solingen
Lemser, Hr. Leutnant,
Leuze, Fr., München
Levi, Hr. Kfm., Stuttgart
Levin, Hr. Kfm., Berlin
Lewy, Hr. Kfm., Berlin
Mangold, Hr. Kfm., Sinn
Mann, Hr. Kfm., Frankfurt
Mantel, Fr., Justizrat, Gölitz
Mareus, Hr. Kfm., Berlin
Marquardsen, Fr. Major, Paderborn
Marx, Hr. Oberbürgermeister m. Fr., Düsseldorf
Nassauer Hof
Einhorn
Grüner Wald
Nassauer Hof
Zum Posthorn
Zum Erbprinzen
Matt, Hr. Kfm., Stuttgart
Maurer, Hr. Kfm., Kreuznach
Meisel, Fr. Dr. m. Begl., Thorn
Meiss, Hr., Stuttgart
Methe, Hr., Carlsbaven
Muelle, Fr. Oberleutnant, Metz
Pension Prinzessin Luise
Nassauer Hof
Grüner Wald
Hotel Berg
Rheinischer Hof
Hessischer Hof
Nassauer Hof
Zum Erbprinzen
Chr. Holpiz II
Asteria-Hotel
Palast-Hotel
Europäischer Hof
Zur Stadt Biebrich
Schwarzer Bock
Mühe, Hr. Kfm. m. Fr., Köln
Müller, Hr. Kfm., Nürnberg
Müller, Hr. Kfm., Bad Ems
Münseh, Hr., Dorndorf
Münster, Hr. Oberleutnant,
von Niesewand, Hr. Oberleutnant, Kassel
Nürnberg, Hr., Kassel
Pannwitz, Fr. Schauspielerin, Münster
Paul, Hr., Halle
Pflaum, Hr. m. Fr., Düsseldorf
Platz, Hr. Oberstabsarzt, Giessen
Pougelt, Hr. Kfm., München
Quinke, Hr., Berlin
Raisa, Hr. Major m. Fr., Nürnberg
Reicher, Hr. Dr. med., Mergentheim
Reinbach, Hr. Konsul, Signapora
Reinhardt, Hr. m. Sohn, Bonn
Reuss, Hr., Ludwigshafen
Reuss, Fr., Ludwigshafen
Rosenthal, Hr. Kfm., Berlin
Rost, Hr. Kfm., Düsseldorf
Schärlow, Hr. Major
Schauenburg, Hr. Rittmeister m. Fam. u. Begl.,
Marienburg
Schauss, Hr. Kfm., Koblenz
Scheibe, Fr. Pfarrer, Berlin
Schmitt, Hr. Dir., Lichterfelde
Schmidt, Hr. Dir. m. Fam., Schlebusch
Schmitz, Hr., Münster
Schmitz, Hr. Fabr. m. Fr., Dortmund
Schkopp, Hr. Oberstleutnant, Freiburg
Schütz, Hr. Kfm., Frankfurt
Schulz, Fr., Köln
Stach von Goltzheim, Hr. Dr. Sanitätsrat,
m. Fr., Dieuze
Wilhelmstrasse 44
von Starck, Fr., Magdeburg
Prinz Nikolaus
Freiherr von Stoverbeck, Hr. Rittergutsbes.,
Statren
Hotel Nizza
Pens. v. Schack
Hotel Union
Nonnenhof
Grüner Wald
Rose
Einhorn
Metropole u. Monopol
Wiesbadener Hof
Grüner Wald
Westfälischer Hof
Kapellenstr. 8
Zum Erbprinzen
Villa Violetta
Rheinischer Hof
Palast-Hotel
Prinz Nikolaus
Pension Humboldt
Tiebert, Hr. m. Fam., Karlsruhe
Tirion, Hr. Kfm., Bad Dürkheim
Ueie, Hr., Weilburg
Ulmann, Hr. Kfm., Elberfeld
Wagner, Hr. m. Fr., Rittergut Keersleben
Wagner, Hr. m. Fr., Koblenz
von Walden, Fr., Dresden
Metropole u. Monopol
Weil, Hr. m. Fr., Köln
Weinberg, Hr. Kfm., Krefeld
Wernicke, Fr., Frankfurt
Wertheim, Fr. Dr. med., Gelsenkirchen
Wilke, Hr. Homburg
von Winckler, Fr. Rent., Boppard
Winter, Hr. m. Fr., Fulda
Wollen, Hr. Justizrat, Bromberg
Wolff, Hr. Kfm., Charlottenburg
Wunseh, Fr. Dr., Freiburg

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

Table with 4 columns: Date, Passanten, Kur-gäste, Zusammen. Data for Jan 28 and Jan 29.

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich Städtisches Verkehrs-Büro.

Mässige Preise! HOTEL QUISISANA Mässige Preise! Parkstrasse Nr. 5 Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12. Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.

Hotel Wilhelma Wiesbaden Sonnenberger StraÙe 2. Ruhebedürftige, sich für längere Dauer hier aufhaltende Familien werden besonders auf die schönen hochhergestellten und mit allen Bequemlichkeiten eingerichteten Wohnungen des „Hotels Wilhelma“ aufmerksam gemacht.

Weinstuben „Rheingold“ Webergasse 23. Inh. W. Schulze. Behaglich elegante Räume. Naturreine Weine im Ausschank und in Flaschen zu billigen Preisen. Täglich Konzert.

J. Bacharach Webergasse 4. Kostüme - Blusen - Mantel. Seidenstoffe, Wollstoffe, Wasche, Hüte.

Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“ 6 Spiegelgasse 6. Thermalbäder aus eigener Quelle per Dutzend Mark 6.-. Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Pension Atlanta Dambachtal 20. Schöne ruhige Lage, nahe Kochbrunnen, Kaiser-Friedr. Bad u. Wald. Einige komplette, sehr schöne antike Biedermeier-Zimmer zu Verkauf. Stiftstr. 10, part. 17978

P. Rehm, Zahn-Praxis, Friedrichstr. 50 I. Tel. 3118. Zahnschmerzbenennung, Zahnziehen, Nervlöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. A. u. Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins. Sprechstunden von 9-6 Uhr. 17908

J. & G. ADRIAN Königl. Hofspediteure Wiesbaden. Spedition von Gütern und Reisegepäck. Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde. 176606

Verwandt „Kreuz-Pfennig“ Marken auf Briefen, Karten usw.

Vegetar. Kur-Restaurant
I. Ranges Fernsprecher 6107.
Herrnmühlgasse 9
 an der Grossen Burgstrasse, parallel der Wilhelmstrasse.
Mittag- und Abendessen. — Reichhaltige Speisekarte.
 Spezialität: Eier-Pfannkuchen u. Hamburger Apfel-Pfannkuchen.
 Jeden Dienstag und Freitag von 6 Uhr ab: Vorzögl. Kartoffelpuffer.
 = Anerkannt feinste fleischlose Küche am Platze. =
 Für fettlose Tage ganz besondere Spezialgerichte.
Neu eingerichtete Fremden-Zimmer.
 Gute Betten. Grösste Sauberkeit. **Elektr. Licht.** Sehr mässige Preise. Vorzug grosser Ruhe gegenüber den Bädern.
 17937 **Hugo Kupke.**

Wir bitten unsere verehrl. Leser, bei Bestellungen oder sonstigen Anknüpfungen, welche auf Grund hier abgedruckter Anzeigen erfolgen, sich stets auf das „Badeblatt“ zu berufen.

Suchen Sie einen Kurgast?

Das „Wiesbadener Badeblatt“ ist die einzige Zeitung, welche die amtliche Fremdenliste enthält.

Preis der Einzelnummer: Wochentags 10 Pfg., Sonntags 30 Pfg.

Hotel & Badhaus Goldener Brunnen
 Goldgasse Te ophon 245
 Eigene starke Thermalquelle
 12 Bäder 7 Mk., 6 Bäder 3.50 Mk. inol. Trinkkur
 Getrennte Ruherräume
 6 Kohlensäurebäder 12 Mk.
 Besitzer: **Louis Weyer.**

Getragene Herrenschuhe
 für **Kriegsbeschädigte**
 und **deutsche Krieg-gefangene**
 werden dringend erwünscht.
Rotes Kreuz, Abteilung III
 Schloss Mittelbau.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 21.

Dienstag, den 1. Februar 1916.

4. Jahrgang Nr. 21.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf **Freitag, den 4. Februar 1916 nachmittags 4 Uhr,** in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Einführung und Verpflichtung der Stadtverordneten, Professor Oberlehrer Dr. Bauer und Hotelbesitzer S. Walther.
2. Mitteilung des Magistrats über seine Stellungnahme zur Fortführung des Vertragsverhältnisses mit der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft.
3. Bewilligung von 27000 M für die Ausführung von Ausbesserungsarbeiten der Dampfessel- und Kälteanlage im hiesigen städtischen Schlachthof. Ver. Bau-A.
4. Desgl. von 8900 M für Unterbringung der kaufmännischen Fortbildungsschule in die provisorischen Schulräume des Gymnasiums II. Ver. Bau-A.
5. Desgl. von 12000 M für Verbesserung der Ablagerung von Hausmüll- und Küchenabfällen des städtischen Krankenhauses. Ver. Bau-A.
6. Desgl. von 16200 M für die Einrichtung der chirurgischen Abteilung im Pavillon II des städtischen Krankenhauses. Ver. Bau-A.
7. Desgl. von 14000 M für die Beschaffung von Inventar für die chirurgische Abteilung im Pavillon II des städtischen Krankenhauses. Ver. Bau-A.
8. Einsetzung einer gemischten Kommission zur Prüfung der Frage betr. die Vereinigung der Stadt der Hauptverwaltung und der Zweigverwaltungen. Ver. Fin.-A.
9. Vorschläge für die Wahl der Mitglieder der ständigen Ausschüsse, Deputationen pp. Ver. Wahl-A.
10. Neuwahl eines Mitgliedes der Stadtverordneten-Versammlung in die Kriegsfürsorge-Kommission. Ver. Wahl-A.
11. Neuwahl eines Armenpflegers für das 6. Quartier im IX. Armenbezirk.
12. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die feste Anstellung der Gewerbeschullehrerin Fräulein Widmayer.
13. Festsetzung der Normaltarifpreise für Straßenbauten für das Rechnungsjahr 1916.
14. Vorlage des Magistrats auf Erhöhung der Familienzulage für städtische Arbeiter und Angestellte. Ver. Fin.-A.
15. Geheime Sitzung.

Wiesbaden, den 29. Januar 1916. 1272
Der Vorsitzende
 der Stadtverordneten-Versammlung.

Verdingung.

Die Abnahme des sich im Rechnungsjahr 1916 ergebenden **Bruchsteins** (Guss- und Schmiedestein) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittags-Dienststunden beim Kanalbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 0.50 Mk. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschliffene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis **Freitag, den 4. Februar 1916, vormittags 11 Uhr** im **Zimmer Nr. 57** des Rathauses einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage. 1246
 Wiesbaden, den 19. Januar 1916. **Städtisches Kanalbauamt.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 2450 Stück Hundemarken soll für das Rechnungsjahr 1916 vergeben werden.

Angebote mit der Aufschrift „Angebot für Lieferung von Hundemarken“ sind bis zum 7. Februar cr. verschlossen im Rathaus — Zimmer Nr. 51 — abzugeben, wo auch vorher die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

In den Angeboten ist anzugeben, daß die Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 28. Januar 1916. 1267
Der Magistrat. Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Auf dem **Nicholsberg** zwischen Goulinstraße und Schwalbacher Straße soll Ende Februar 1916 mit dem Umbau des nördlichen Schwwegs in Gusspflaster begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabellehre, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrezeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstücksbesitzer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Aufklärarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1915. 1188
Städtisches Straßenbauamt.

Städt. Leihhaus.

Der **Rehrerlös** der am 24. Januar l. Js. versteigerten Pfänder Nr. 31250 bis 35890 kann gegen Rückgabe der Pfandscheine bei der **Leihhauskasse** in Empfang genommen werden.

Die bis zum 24. Januar 1917 nicht erhobenen Beträge fallen der **Leihhauskasse** anheim.

Gleichzeitig nehmen wir Veranlassung, auf die genaue Einhaltung des Verzinstages bei Verlängerungen und Auslösungen hinzuweisen.

Wiesbaden, den 29. Januar 1916. 1268
Städtische Leihhausverwaltung.

Bekanntmachung.

Für einen infolge des Krieges abwesenden **Stadtkirchwart** wird ein **Vertreter** gesucht.

Bewerberungen sind baldmöglichst im städt. Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 19, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen vormittags von 9-12 Uhr eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 29. Januar 1916.
Der Magistrat. Armenverwaltung.

Städtischer Fischverkauf.

Fischpreise am Dienstag, den 1. Februar 1916.

Norweger Schellfisch, groß, mit Kopf	das Pfund 55 Pfg.
Schellfisch, 1/2 Fisch groß ohne Kopf	85
Schellfisch, im Ausschnitt	80
Holländer Schellfisch, mittelgroß	70
Schellfisch, Portionsfisch	60
Dorsch, 1-2 pfundig	65
Holländer Koblau, mit Kopf	70
Koblau, 1/2 Fisch, ohne Kopf	85
Koblau, im Ausschnitt	100
Norweger Koblau, 1/2 Fisch, ohne Kopf	60
Koblau, im Ausschnitt	80
Seelachs, 1/2 Fisch	55
Seelachs, im Ausschnitt	70
Seeweisling (vorsäuliger Bratfisch)	55
Stöckfisch, gewässert	45

Die Fische kommen direkt von See in Eispackung. Der Verkauf findet stadtsseitig nur **Wagemannstr. 17** und an jedermann statt.

Wiesbaden, den 31. Januar 1916. 1273
Städtisches Fischamt.

Bekanntmachung

betr. die **Bekämpfung der Schnaken.**

Da die Schnaken bekanntlich im November ihr Winterquartier aufsuchen und in Kellern, Gewächshäusern, Schuppen, Ställen, Remisen und dergleichen an Decken und Wänden eine Art Winterstich halten, so empfiehlt es sich, jetzt mit den Vernichtungsarbeiten zu beginnen. Die Vernichtung der überwinterten Schnaken kann in verschiedener Weise erfolgen, durch Ausräubern der Räumlichkeiten mit einem geeigneten Räucherpulver, oder durch Abhängen der Wände und Decken mit einer geeigneten Spiritusfadel, oder durch Abspritzen mit geeigneten, auf die Schnaken sofort tödlich wirkenden Flüssigkeiten, durch Herdrücken mit feuchten Luchern und dergleichen. Gut bewährt hat sich bisher das Abhängen mit Spiritusfadeln solcher Stellen, an denen Schnaken wahrgenommen werden, welche Vernichtungsart von den Grundstücksbesitzern leicht selbst vorgenommen werden kann. An letztere richten wir das Ersuchen, mit dem Abhängen der mit Schnaken besetzten Stellen ihrer Vermögensgegenstände jetzt zu beginnen. Das Abhängen muß jedoch, wenn es von gutem Erfolge sein soll, im Laufe des Wintertages wiederholt geschehen und zwar zum letztenmal spätestens anfangs März.

Wir sind bereit, die Vernichtungsarbeiten durch unsere sachverständigen Desinfektoren gegen Erstattung des Betrages von 1 M für jedes Kellergeschoß oder andere zusammenhängende Raumgruppen vornehmen zu lassen. Betreffende mündliche oder schriftliche Anträge werden im Rathaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 57 a, entgegengenommen.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Grundstücksbesitzer zur Vernichtung der Schnaken in den ihnen gehörigen Grundstücken nach Maßgabe der von der königlichen Regierung erlassenen Polizeiverordnung vom 1. Febr. 1911 verpflichtet sind. In dieser Verordnung ist auch eine Ueberwachung der vorgeschriebenen Maßnahmen angeordnet. Die Grundstücksbesitzer und deren Mieter sind verpflichtet, den mit der Ueberwachung und dem Vollzug der

vorgeschriebenen Maßnahmen betrauten Personen, sofern sie sich ausweisen, das Betreten ihrer Keller und sonstigen, dem Schnaken als Unterschlupf dienenden Räumlichkeiten bei Tage jederzeit zu gestatten.

Mit der Nachschau in den Grundstücken solcher Stadtbezirke, in denen sich erfahrungsgemäß Schnaken aufhalten, wird in den nächsten Tagen begonnen werden. Die mit Ausweisarten versehenen Personen werden die Vernichtungsarbeiten auf Verlangen gegen Zahlung des festgesetzten Betrages sofort vornehmen. Letztere wollen man in ein von unseren Beauftragten vorzulegendes, mit unserem Stempel versehenes Quittungsbuch eintragen.

Wiesbaden, den 25. November 1915. 1086
Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Zementbetonröhren** und **Einschlüssen** zu den städtischen Kanalbauten im Rechnungsjahr 1916 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Kanalbauamt Rathaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschliffene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 15. Februar 1916, vormittags 11 Uhr,** im **Zimmer Nr. 57** des Rathauses einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen. 1266
 Wiesbaden, den 27. Januar 1916. **Städtisches Kanalbauamt.**

Geftorben.

- Am 25. Januar. Schneidemacher **Johann Schmidt**, 58 J.
 - Am 26. Januar. Tagelöhner **Wilhelm Bauer**, 24 J. **Josefine Kemmel**, geb. Röber, 81 J. **Privatier Katharina Klaffen**, 64 J. **Reintra Christine Bauer**, geb. Heiderich, 75 J.
 - Am 27. Januar. **Katharine Ulrich**, geb. Ammelung, 79 J. **Odilie Schmidt**, geb. Seidel, 71 J. **Invalide Johann Wagner**, 77 J. **Anna Obendia**, geb. Weber, 55 J. **Maria Belz**, 1 J. **Peter Adler**, 6 M. **August Reinhard**, geb. Wittkowski, 39 J. **Reintra Georg Hoepfner**, 71 J. **Rosa Christmann**, 1 J.
- Rgl. Standesamt.**

Wiesbadener Nachrichten.

Städtischer Reisverkauf. Die Stadt wird demnächst den ihr von der Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin gelieferten Reis an die Kolonialwaren-Kleinhandler verteilen. Anträge auf Zuteilung von Reis sind bis spätestens den 29. Januar bei der Städtischen Kolonialwaren-Abteilung, Hünergasse 17, schriftlich einzureichen. Der Kleinverkaufspreis ist von der Stadt auf 60 Pfennig für das Pfund festgesetzt worden. Der Verkauf durch die Kolonialwaren-Kleinhandler wird voraussichtlich am 10. Febr. beginnen. Die Liste der in Frage kommenden Kolonialwaren-Kleinhandler wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Die **Rechnungsstelle** für Bäder, Konditoren und Händler ist von Montag, den 31. ds. Mts. ab vom Rathaus — Zimmer 27 — nach dem städtischen Gebäude Friedrichstraße 19 — Zimmer 2 verlegt.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

Botr.: 1. Beschlagnahme und Bestandshebung von Web- und Wirkwaren, 2. Beschlagnahme und Bestandserhebung von Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken für Heer, Marine und Feldpost, 3. Preisbeschränkungen im Handel mit Web-, Wirk- und Strickwaren, 4. Bestandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen (Wolle, Baumwolle, Flachs, Ramie, Hanf, Jute, Seide) und daraus hergestellten Web-, Wirk- und Strickgarnen.

sind am 1. Febr. 1916 Bekanntmachungen für den **Pestungs-bereich Mainz** erlassen worden. — Der genaue Wortlaut kann in den amtlichen Veröffentlichungen und bei den Amtsstellen eingesehen werden. 17559